



ASPASIA VON MILET
ca. 460–401 v. Chr.

Sophistin. Die zweite Lebensgefährtin des Perikles (ca. 495–429 v. Chr.) leitete einen Salon, den ersten seiner Art in Athen, der zu einem intellektuellen Zentrum wurde. Sie unterrichtete Sokrates und Perikles in Rhetorik, wobei vermutet wird, dass die Form des „sokratischen Dialogs“ auf sie zurückgeht. Weil sie keine Athenerin war, wurde sie von Komödiendichtern als Hetäre (Kurtisane) angefeindet und wegen Gottlosigkeit angeklagt, allerdings vom Vorwurf freigesprochen. ❊

AXIOTHEA VON PHILUS U. LASTHENEIA VON MANTINEIA
ca. 4. Jh. v. Chr.

Schülerinnen Platons und von dessen Nachfolger Speusippos. Angeblich mussten beide Männerkleidung tragen, um die Akademie betreten zu können. Das zeigt die Diskrepanz zwischen Platons Schriften, in denen er die Gleichheit von Frau und Mann betonte, und der tatsächlichen Praxis. ❊

Sophistinnen und Platonikerinnen

DIOTIMA AUS MANTINEIA
ca. 430 v. Chr.

Priesterin. Der junge Sokrates soll sie aufgesucht haben, als sie sich in Athen aufhielt, um von ihr zu lernen. Die einzige Quelle für ihre Existenz stellt Platons „Symposion“ dar. Dort nimmt sie allerdings eine wichtige Stellung ein, da Sokrates sie als seine Lehrerin bezeichnet. Sokrates erzählt,

er habe mit ihr über die Liebe gesprochen, wobei sie ihm gezeigt habe, dass der Eros kein Gott sei, sondern ein Dämon, der zwischen den Menschen und den Göttern stehe. Gleichzeitig symbolisiert er das menschliche Streben nach Vollkommenheit und stellt die Kraft dar, durch die die Götter

die Menschen nach der Vollkommenheit streben lassen. Das Ziel der Liebe besteht in der Wiedergeburt der eigenen Seele im anderen, vermittelt durch die Erkenntnis des Schönen. Diese Erkenntnis verläuft über mehrere Stufen. Sie fängt bei den schönen Gestalten an und endet bei der Erkenntnis des

Schönen selbst. Es ist historisch umstritten, ob Diotima wirklich existiert hat; dafür spricht, dass sich ihr Liebeskonzept von demjenigen Platons und Sokrates' unterscheidet. ❊

Pythagoreerinnen



THEANO
* ca. 550 v. Chr.

Tochter des pythagoreischen Philosophen Brontinus. Als Zuhörerin des Pythagoras soll sie diesen so beeindruckt haben, dass er sie als Schülerin aufnahm und schließlich heiratete. Nach seinem Tod führte sie seine

Schule weiter. Es sind nur wenige Fragmente von ihr erhalten, darunter ein Ausschnitt aus dem Werk „Über Frömmigkeit“. Darin erklärt sie, dass Pythagoras nicht sagte, dass alle Dinge aus den Zahlen entstehen, sondern „vielmehr in Übereinstimmung mit den Zahlen – was daher rührt, dass die Ordnung in den Zahlen liegt“. ❊



THEMISTOKLEIA
* ca. 570 v. Chr.

Delphische Apollonpriesterin und Lehrerin des Pythagoras. Er soll den Großteil seiner ethischen Lehren von ihr übernommen haben. ❊

MYIA

* ca. 500 v. Chr.

Tochter von Pythagoras. Sie soll pythagoreische Schriften verfasst haben, die nicht mehr erhalten sind. Ihr wird ein Brief an ihre Freundin Phyllis zugeschrieben. Darin rät sie, beim Umgang mit Säuglingen Mäßigung walten zu lassen. ❊

Griechinnen

Denkt man an die antike Philosophie, sieht man oft bärtige Männer in Sandalen vor sich. **Dabei gab es bereits im alten Griechenland zahlreiche Philosophinnen**

7. Jh. v. Chr.

❊ Sappho schreibt ihre Ode an Aphrodite.

510 v. Chr.

❊ Kleomenes I., der König von Sparta, greift Argos an und tötet alle Männer in wehrfähigem Alter. Daraufhin ruft die Dichterin Telesilla die Frauen zum Kampf auf und bringt die Spartaner dazu, den Rückzug anzutreten.

ca. 518–508 v. Chr.

❊ Geburt von Gorgo, der späteren Königin von Sparta. Plutarch berichtet: „Als nämlich eine Frau, vermutlich eine Ausländerin, zu ihr sagte: Ihr Lakedaimonierinnen seid die einzigen Frauen, die über die Männer herrschen, antwortete sie: Ja, wir sind auch die einzigen, welche Männer gebären.“

508 v. Chr.

❊ Beginn der attischen Demokratie.

495 v. Chr.

Tod des Pythagoras.

492 v. Chr.

❊ Erster Perserkrieg.

480 v. Chr.

❊ Hydna von Scione schwimmt vor der Schlacht bei Artemision mit ihrem Vater mitten in der Nacht etwa 16 Kilometer durch das Meer. Gemeinsam schneiden sie die Ankerkette der persischen Flotte durch, was zu schweren Verlusten bei den Persern führt.

Um 445 v. Chr.

❊ Herodot verfasst seine Historien. Darin erwähnt er das legendäre Volk der Amazonen, die von sich sagen: „Wir schießen Bogen und werfen Speer und sitzen zu Pferd, Frauenarbeiten aber haben wir nicht gelernt.“

431 v. Chr.

❊ Beginn des Peloponnesischen Kriegs zwischen Athen und Sparta.

411 v. Chr.

Aristophanes' Stück „Lysistrata“ wird zum ersten Mal aufgeführt. In der Komödie greifen die Frauen zu einer List, um den Krieg zwischen Athen und Sparta zu beenden: Sie verweigern ihren Männern den Sex.

404 v. Chr.

Achtmonatige Herrschaft der Dreißig Tyrannen in Athen.

399 v. Chr.

❊ Tod des Sokrates.

348 v. Chr.

❊ In den „Nomoi“ erwähnt Platon, „dass geradezu unzählige Frauen rings um den Pontos wohnen (man nennt sie Sauromatinnen), denen nicht nur der Umgang mit dem Bogen und anderen Waffen gemeinsam und in gleichem Maße wie den Männern vorgeschrieben ist und auch von ihnen in gleicher Weise geübt wird.“

Kyrenaikerinnen

ARETE VON KYRENE
* um 400–330 v. Chr.

Gelehrte Tochter des Aristippos, eines Schülers von Sokrates und Begründer der kyrenaischen Schule, die eine hedonistische Philosophie vertrat. Nach Aristippos' Tod wurde sie zum Oberhaupt der Schule. Später gab sie die-

sen Posten an ihren Sohn, Aristippos den Jüngeren, weiter. Sie soll über 40 Werke verfasst haben, darunter ein „Leben des Sokrates“ und „Über die Kindererziehung“, die aber nicht erhalten sind. ❊



LAÏS
* um 4. Jh. v. Chr.

Hetäre. Sie soll die Freundin des Aristippos gewesen sein und in den Gesprächen mit ihr bedeutende Kenntnisse der Philosophie erworben haben. Auch der Kyniker Diogenes von Sinope soll versucht haben, sie von seinen Ideen zu überzeugen. ❊

Kynikerinnen

HIPPARCHIA
ca. 360–280 v. Chr.

Schwester des Philosophen Metrokles. Sie stammte aus einer reichen thrakischen Familie, war aber entschlossen, den kynischen Philosophen Krates zu heiraten,

der – ganz der kynischen Philosophie entsprechend – in Armut und Bedürfnislosigkeit lebte. Ihre Ehe verletzte alle Konventionen: Sie schliefen im Freien und sollen sich sogar

in der Öffentlichkeit geliebt haben. Diogenes Laertius berichtet, dass sie sich gegen die Anfeindungen des Theodoros wie folgt wehrte: „Du glaubst doch nicht etwa, dass

ich mir selbst übel damit gedient habe, wenn ich die Zeit, die ich auf dem Webstuhl hätte verwenden sollen, einer tüchtigen Geistesbildung zugutekommen ließ? ❊

Megarikerinnen

NIKARETE AUS MEGARA
4. Jh. v. Chr.

Philosophin und Hetäre. Sie war die Schülerin und möglicherweise auch Geliebte von Stilpon von Megara, der um 330 v. Chr. die megarische Schule leitete. Die Schule wurde im 4. Jh. v. Chr. gegründet, baute auf den Lehren von Sokrates auf und

beschäftigte sich vor allem mit dialektischen Fragen. Die fünf Töchter des Megarikers Diodoros Kronos (**Argeia, Artemisia, Menexene, Pantacleia, Theognis**) wurden von ihm ebenfalls in Dialektik ausgebildet, was ungewöhnlich für die Zeit war. ❊

BOIDION, HEDEIA, NIKIDION
Hetären und Schülerinnen Epikurs.

Epikureerinnen

THEMISTA VON LAMPSAKOS
4. Jh. v. Chr.

Philosophin. Schülerin Epikurs, mit dem sie korrespondierte und der ihr einige seiner Werke widmete. Bei Cicero findet sich der Vergleich „weiser als Themista“, was zeigt, dass sie allgemein anerkannt war. Leider ist nichts von ihr überliefert. ❊

Neupythagoreerinnen

PHINTYS AUS SPARTA
vermutl. 4. oder 3. Jh. v. Chr.

Von ihrer Schrift „Über die Besonnenheit der Frau“ sind zwei Fragmente erhalten. Darin wird die Besonnenheit als weibliche Tugend beschrieben. Gleichzeitig wird gesagt, dass auch Frauen sich mit Philosophie beschäftigen können und sollen, um die Tugend zu pflegen: „Vermutlich denken viele, dass sich das Philosophieren für eine Frau nicht

schickt, genauso wenig wie auf einem Pferd zu reiten oder in der Öffentlichkeit zu sprechen. Ich dagegen bin der Ansicht, dass es Beschäftigungen gibt, die dem Mann eigen sind, und andere, die der Frau eigen sind, und solche, die beiden gemeinsam sind. (...) Und ich sage, dass der Mut und die Weisheit beiden gemeinsam sind.“ ❊

PTOLEMAIS VON KYRENE
vermutl. 3. Jh. v. Chr.

Pythagoreische Philosophin. Sie lebte wahrscheinlich im 3. Jh. v. Chr. und verfasste als einzige bekannte Frau der Antike eine musiktheoretische Schrift. ❊

AESARA VON LUKANIE
vermutl. 4. oder 3. Jh. v. Chr.

Philosophin. Sie verfasste die Schrift „Über die menschliche Natur“, von der ein Fragment erhalten ist. Darin beschreibt sie die Harmonie zwischen den verschiedenen Teilen der menschlichen Seele. Die Arbeit der Männer hat für sie denselben Wert wie diejenige der Frauen. ❊

356 v. Chr.

❊ Tod des Aristippos von Kyrene.

323 v. Chr.

❊ Tod Alexander des Großen.

3. Jh. v. Chr.

Jüdin, die als der Alchemie gilt, s Erste einen arat.

272 v. Chr.

❊ Als Pyrrhus Sparta belagert, lehnt es Archidamia ab, die Frauen der Stadt nach Kreta und damit in Sicherheit zu schicken. Die spartanischen Frauen, berichtet Plutarch, hätten sich geweigert weiterzuleben, wenn Sparta zerstört würde.

270 v. Chr.

❊ Todesjahr Epikurs.

264 v. Chr.

Erster Punischer Krieg.

246 v. Chr.

Die ägyptische Königin Berenike II. lässt als erste bekannte Königin ihr Gesicht auf Münzen prägen.

230 v. Chr.

Teuta wird illyrische Königin. Die Plünderungszüge ihrer Piraten ziehen den Zorn Roms auf sich.

52 v. Chr.

Julius Cäsar erobert Gallien.

27 v. Chr.

Beginn der römischen Kaiserzeit.

ca. 2. Jh. v. Chr.

Aglaonike, einer der ersten Astronominnen, gelingt es, Mondfinsternisse vorauszusagen.

51 v. Chr.

Kleopatra wird ägyptische Königin.

14 n. Chr.

In China führt Lü Mü einen Bauernaufstand gegen die Xin-Dynastie an, nachdem ihr Sohn wegen eines geringfügigen Vergehens hingerichtet wird.

60 n. Chr.

Die britannische Königin und Heerführerin Boudicca führt einen Aufstand gegen die römische Besatzung an, der letztlich erfolglos bleibt.

70 n. Chr.

Die germanische Seherin Veleda sagt den Batavern voraus, dass ihr Aufstand gegen Rom erfolgreich sein wird – und behält recht.

1. Jh. n. Chr.

Die chinesische Dichterin und Historikerin Ban Zhao trägt zur Fertigstellung der offiziellen Chronik der Han-Dynastie bei und schreibt ein konfuzianisches Traktat, in dem sie Frauen Ratschläge zur richtigen Lebensführung gibt.

248 n. Chr.

In Vietnam führt Triêu Thi Trinh, die chinesische Jeanne d'Arc, ein Heer an, um gegen

die Besatzung durch die chinesische Wu-Dynastie zu kämpfen: „Warum soll ich anderen folgen, den Kopf senken, mich bücken und eine Sklavin sein? Warum mich auf niedere Hausarbeit beschränken?“

313 n. Chr.

Christianisierung des römischen Reichs.

406 n. Chr.

Barbarische Krieger übertreten den Rhein und drängen ins römische Gallien ein.

GEMINA

3. Jh. n. Chr.

Sowohl die Mutter als auch ihre gleichnamige Tochter waren Schülerinnen Plotins, der vor seiner Weiterreise nach Rom zeitweise in deren Haus lebte. ❊

CLEA

1. Jh. n. Chr.

Priesterin des Dionysos in Delphi, die in den Osiris-Kult initiiert worden war. Gegen Ende des 1. Jahrhunderts führte sie zahlreiche philosophische

Diskussionen mit Plutarch. Später widmete er ihr eine Schrift über die Tugenden der Frauen sowie eine Arbeit über Isis und Osiris. ❊

SOSIPATRA
ca. 300–362 n. Chr.

Neuplatonikerinnen

Kleinasiatische Mystikerin und Philosophin. Die Vorlesungen, die sie in ihrem Haus in Pergamon hielt, waren äußerst beliebt. Sie war mit Eustathios von Kappadokien verheiratet, wobei ihre „überlegene Weisheit“ diesen „unterlegen und unbedeutend“ habe erscheinen lassen, wie Eunapios aus Sardes berichtet. ❊

ASKLEPIGENIA
430–485 n. Chr.

Tochter des Plutarch von Athen, der eine neuplatonische Schule gründete. Dieser brachte ihr die Theurgie bei. Mittels dieser sollte man

mit göttlichen Wesen in Kontakt treten können. Später unterrichtete sie Prokolos, der die Leitung der Schule übernahm. ❊

THEODORA
um 5. Jh. n. Chr.

Philosophin, „die gleichermaßen dem heidnischen Kult anhing, wie sie in der Philosophie gebildet und in allen Disziplinen, die sich mit

Poesie und Grammatik befassen, bewandert war“, wie Gilles Ménage schreibt. Sie lebte wohl gegen Ende des 5. Jahrhunderts. ❊